

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Amliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S. 20. Jahrgang.

Mögliche Gratisbeilagen: "Halle'sche Familienblätter" und "Der Frauenfreund"

Halle'sches Tagesblatt.
Gründungszeit 50 Jhr. monatlich 1 real im Bank.
Mit Beilage der "Halle'schen Familienblätter" monatlich
10 Btg. mehr.
Durch die Woch. Ausgabe A (ohne "Sonntagsblätter") Nr. 210
B (mit den "Sam. Blättern") - 248
wöchentlich außer Sonn- u. Feiert.
Kassierpreis 10 Btg. per Jahr. Annoncenpreis 10 Btg.
Kleinanzeigen 10 Btg. pro Zeile. Beilagen nach Vereinbarung.
Druck-Verlag:
Verlag Halle'sche Buchdruckerei
Halle'sche täglich (außer Sonntags) nachmittags 10 Btg. - 10 Btg.

Halle'sche Postelle Nachrichten.
Verantwortliche Redakteur:
Dr. Ludwig Gumboldt (Halle) und Pauline
Kreuzer (Halle).
Verlag Halle'sche Buchdruckerei
Halle'sche täglich (außer Sonntags) nachmittags 10 Btg. - 10 Btg.
Redaktion: Dr. Gumboldt (Halle) Buchdruckerei Kreuzer
Halle'sche täglich (außer Sonntags) nachmittags 10 Btg. - 10 Btg.
Für Adressen umsonst. Geschäftsstelle des Verlags.
Halle und Berlin von 12. Frühblatt in Halle a. S.
- Preisvertrieb 312 x 432 -

Die heutige Nummer umfaßt 18 Seiten.

Neueste Ereignisse.

- Die Wette des Kaiserpaars von Korju erfolgt Sonnabend.
- Der Reichstag beriet die Vorlage betr. die Reichsbeiträge für den Norddeutschen Lloyd.
- Ministerpräsident Giolitti und der Vizepräsident des Senats Vissera sind von dem Besuch des Fürsten Witlow in Venedig nach Rom zurückgekehrt.
- Bei dem Untergang des japanischen Kreuzers sind von der 300 Mann starken Besatzung 141 Mann gerettet worden.
- Der Identität Minister Karl Meib wurde vom Kriegsgericht in Magdeburg wegen Weigerung, am Sonnabend Dienst zu tun, zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Die Mittelmeerreise des Kaisers

geht ihrem Ende entgegen, und schon am Sonnabend wird sich die kaiserliche Familie auf der „Hohenoller“ einschiffen, um noch einige kleine Expeditionen nach historischen Stätten zu machen und dann bis Pola zu fahren, wo voraussichtlich die Zeremonie abgehalten werden wird. Mit gepanzerter Interssee wird der großen Öffentlichkeit diese Kaiserfahrt nach dem Süden verfolgt werden, die, obwohl sie lediglich der Ergänzung des Monarchen und dem Besuche auf seiner neuernannten Besichtigung Mission gewidmet war, doch auch der politischen Bedeutung nicht entbehrt. Letztere liegt nicht allein in der Zusammenkunft mit dem König Viktor Emanuel in Venedig, wiewohl diese Unterredung augenblicklich zu einer weiteren Stärkung der kaiserlich-italienischen Beziehungen zwischen Italien und dem deutschen Reich wesentlich beigetragen hat, und der Besuch der beiden Monarchen mit einander sich durch außerordentliche Persönlichkeit auszeichnet. Der Aufenthalt in Venedig wird dem Kaiser und seiner Familie besonders zugelagt haben, denn er wurde über die vorerwähnte Zeit hinaus verlängert, und erst nach fünfwöchigen Verweilen verließ Kaiser Wilhelm mit dem Prinzen die Dogenstadt, um die Reise durch die Adria fortzusetzen und Anfang April vor Venedig zu landen. Viele alte geschichtliche Stätte, sowie Triestina und Palermo waren die hauptsächlichsten Punkte, die auf der Insel Sicilien besucht wurden. An leuchtendsten Orte trat das Kaiserpaar mit dem Besuch und der Perle von Orlandi in Venedig, welche auch einer Einladung zur Mittagsstafel auf der Kaiserfahrt „Hohenoller“ Folge leisteten.

Die Ankunft auf Korju, dem eigentlichen Ziele der diesjährigen Mittelmeerreise, erfolgte einige Tage später, als ursprünglich beabsichtigt worden war. Nicht nur ein geschicktes, sondern auch ein geschicktes Schwimmer feierte kommenden Samstag als die „Hohenoller“ auf der Insel nächst dem König Georg von Griechenland mit seiner Familie, in welcher seitlich die Königin nicht vertreten war, die hohen Gäste begrüßte. Die beiden Herrscherfamilien sind sich im Laufe dieser drei Wochen sehr nahe gekommen, so daß nun alle Unklarheiten, die angeblich zwischen ihnen bestanden haben, als völlig beseitigt angesehen werden können. Wie be-

merkt wurde auch die Aussöhnung, welche der Kaiser dem griechischen Ministerpräsidenten Theotokis zuzulassen ließ, mit welchem der Monarch verschiedene längere Unterredungen hatte, die ein günstiges Feld für allerhand politische Kombinationen bieten, denen wir hier aber nicht nachgehen wollen. Die Balkanfrage mag ja bei diesen Besprechungen auch eine Rolle gespielt haben, doch Kaiser Wilhelm hat sichtlich zugewandt, welchen geschichtlichen Expansionsgedanken nicht das Wort gegeben und zur Aufrechterhaltung des Friedens und des status quo am Balkan gemacht. Allen etwaigen Verleumdungen, der Unterlassung des Jagdausfalls auf albanischen Boden politische Motive untergeschoben, hat der Kaiser durch den ausgesprochenen Empfang des Spezialgelandeten des Sultan, Zulfikar-Bascha, sowie durch die seitlich nur drei Stunden im Vorüberflug genommene Anwesenheit an der albanischen Küste und den Gegenbesuch bei Zulfikar-Bascha die Spitze abgedreht.

Wie wir vorhin sagten, wurde die Kaiserfamilie bei ihrer Ankunft vor Korju auch durch ein englisches Gesandtschaftsmitglied, welchem der Kaiser mehrere Besuche abstatte. Politisch bemerkenswert war der Zutritt des Monarchen am Bord des Panzers „Amplacable“. In den Worten: „Ich trinke auf unsere beiden Nationen, und ich wünsche, daß sie stets vereint sein mögen zum Wohle des Mittelmeeres“ liegt eine Bekräftigung der neu aufgetriebenen deutsch-englischen Freundschaft und eine bemerkenswerte Kundgebung für die Erhaltung des Friedens. Auch der herrliche Besuch mit der Familie des zur fernen Besuche auf Korju eingetroffenen Herzogs von Connaught spiegelt die veränderten politischen Beziehungen zu dem britischen Reiche wider.

In den letzten Tagen des kaiserlichen Aufenthalts auf Korju erfolgte noch das Eintreffen eines reichhaltigen Geschenkens, welchem der Kaiser ebenfalls Besuche abstatte. Seine vor vier Wochen in Venedig fundgebene Absicht, die Loggiafabrik auch auf der Reichsflotte noch einmal zu besuchen, scheint der Kaiser aufzugeben zu haben, und er landet, wie schon eingangs gesagt, in Pola, wo er sich zu der gemeinschaftlichen Kundgebung der beiden Kaiser für Kaiser Franz Joseph nach Wien begibt. Alle Bemerkungen stimmen dahin überein, daß dem Kaiser der Aufenthalt im Süden vortrefflich bekommen ist, und wir hoffen, daß die gelungene Wirkung der diesjährigen Mittelmeerreise eine recht nahrhafte sein möge.

Ueberraschungen im Reichstag.

Unser Parlaments-Mitarbeiter schreibt uns aus Berlin, 30. April: Die Kaiserreise nach Korju hat ein Band geschlungen zwischen Griechenland und Deutschland. Davon zeugt die Sympathie-Kundgebung des Reichstages der hellenischen Kammer an den Präsidenten des deutschen Reichstages, von der Graf Stolberg heute der Volksvertretung Mitteilung machte. Mit lebhaften Worten wurde ihm die Ermächtigung erteilt, Dank zu sagen für die freundliche, die Gemeinamkeit der Kulturideale stehende Worte. Das war die erste Unterredung des Tages.

Die zweite wurde der Regierung zuteil bei der neuen Postdampfer-Vorlage, durch die die Reichs-Subvention für den Norddeutschen Lloyd um jährlich 15 Millionen Mark erhöht werden soll, gegen die Verpflichtung, eine vierwöchentliche Verbindung zwischen Japan und Australien (Deutsch-Neuguinea) einzurichten. Der Staatssekretär von Verbmarsch-Dollner leitete heute handhabbar. Für ihn glaupte

der Unterlassung der Bemerkung, die neueste Ergebnisse, bei der relativ geringen Energie der Vorlage sich auf wenige Worte der Begründung beschränken zu können. Lang weitläufiger und lehrreicher ist die parlamentarische Kritik aus. Abg. Graf Kuntz (son) gab das Stichwort aus der „ausgeschiedenen Ordnung“, die eine Umkehrung der Vorlage an die Budgetkommission vorschlugen möchte, und mit Entschiedenheit wurde ihm beigestimmt von der Abg. Gröbner (Fr.), Lattmann (son) und von der Abg. Gröbner (Fr.). Man erhob das grundsätzliche Bedenken, daß der trauigen Umsinnung im Reiche Ausgaben zu bewilligen auf Grund eines Vertrages mit der Niederst, dessen Begründungsmaterial nicht genügt. Es wäre kein Schaden, wenn man die Sache bis zum Herbst verschiebe, ungeachtet des Interesses der Nationalversammlung an der neuen Schifflinie. Ebenfalls haben längere Erörterungen in der Budgetkommission in Aussicht. Herr Voße kündigte bereits die Ausführung der Frage der farbigen Arbeiter an, und der Vorleser der Kommission, Abg. Dr. v. Wamp (Sp.), berief sich, schon heute Vorbesprechungen bei allen Fraktionen abzuhalten, um einen Wobau für beschleunigte Arbeit der Kommission zu vereinbaren und möglichst zu verhüten, daß die Vorlage in den wenigen noch zur Verfügung stehenden Tagen unbeschäftigt bleibt. Wohlwollend erteilt heute nur die Abg. Dr. Semler (nl.), der Hamburger, v. Dirlen (Sp.), der Eydolman, und Hermann (fr. Sp.), der Bremer, die bei der nationalen Interresse, was dem Abg. Gröbner (nl.) gab zu einer billigen Bemerkung über „fontveränderung“ der Volkspartei. Herr Hermann zeigte sich aber schlagfertig, er kommentierte die „Hollische Logi“ Gröbners. Der Gegenstand ging also an die Budgetkommission.

Die dritte Unterredung des Tages gab es bei der Erklärung der Vorlage, durch die die Automobilsteuer auf die Kraftfahrzeuge ausläßlicher Weise - Stempelabgabe von Erlaubnisurkunden - anders festgelegt wird. Hier erklärte sich vom Arbeiterstandpunkt aus Abg. Seeling (Sp.) gegen diese Steuer, die keine Ausbreitung ist, sondern die Kritik in der Automobilindustrie verheißt, und am besten durch eine - Odensteuer ersetzt würde. Abg. Völsch (Schwarz-Grüner) (nl.) äußerte starken Zweifel, daß diese Ausweisung bei der Arbeiterschaft verstanden werde. Es wurden ihm zweimal „Belagerungen“ von der äußersten Linken zu teil, doch er lehnte sie, zum Teil erregt, ab. Nach einem Stimmgang war der Gegenstand in zwei Sitzungen angenommen.

Es folgten die Verhandlungen über die Feserungszulagen. Schöpfer Schadow ließ von vornherein seine Unmöglichkeit darlegen, daß die Regierung am 1. Mai, als im vorigen Jahre, sich nicht einfinden konnte. Die Volkstretter, weitgehend in der Bürde für die Kammer, wollen gleichwohl in der Budgetkommission den Versuch machen, die Vorlage zu verbessern. Es heißt auch nicht an neuen kritischen Bemerkungen über die ausgelebte Finanzreform; Herr Schadow wehrte sie mit miltem Humor ab.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

• Berlin, 30. April. (Polnische Nachrichten) Die Majestäten verbrachten den heutigen Abend auf dem Terrassen des Schloßes Wilhelm und machten heute am frühen Sonntag einen Spaziergang mit Prinz August Wilhelm. Der Kommandant der „Hohenoller“, Kommodant Ingeborg, ist für einige Tage auf Schloß Wilhelm übergesiedelt. Die „Bamburg“ ging für heute in See zu Schiffsarbeiten. Die Pranzingslinie von Griechenland und Brüsselien beladen beladen geteilt den „Steiner“.

Marie-Magdalen.

17) „Glaubst Du, ich hätte ein Wort aus jener Zeit vergessen?“ erwiderte Jels lächelnd. „Ich habe aber auch recht behalten, denn ich habe uns beide schon einmal im Geiste hier so sitzen sehen, und das war ebenfalls damals am Bord. Nur alles das, was dazwischen lag, ist und würde ich nicht.“ - Woran denkst Du, Marie-Magdalen?“ - „Ist er hünz, ihr innendens Gesicht betrachtend.“

„An Dich!“ gab sie zur Antwort. „Ich denke überhaupt nur noch an Dich! Immerfort, unaußerlich! Früher wußte ich nie eine Antwort auf diese Frage und jagte, oft gewiß recht unbehellig, „ach, ich weiß doch!“ Ich weiß es selbst nicht! Aber jetzt - ich's jedem, daß ich an Dich denke, und daß ich das darf, so tun darf - ich kann's ja nicht ausdrücken, wie glücklich mich das macht!“

„Sag mal, Uebung, wie hast Du dieses, herrliches Gesicht so eigentlich fertig gebracht, mich so schweren, großen Kerl aus dem Wasser zu holen?“ - „Irgende Jels lachend. „Ich bin wohl untergegangen wie ein richtiger Stein?“

„Jaß das Schreckliche ruhen!“ hat Marie-Magdalen dagegen. „Nur eins will ich Dir sagen! Wenn ich Dich nicht herausbrachte, dann flammerte ich mich an Dir, selbst bis -“ sie brach ab und legte die Hand über die Augen; ein Schauder überkam sie bei der Erinnerung.

„Gut, lassen wir die Vergangenheit ruhen!“ sprach Karl Jels sie laut an sich ziehend. „Wir wollen von der Zukunft reden. Und doch! Was weiß ich es nicht für uns beide das bestgenöckliche wäre, wenn wir da unten das allerletzte, die letzte Welt und den Frieden gefunden hätten. Schönler als in der kalten Erde denke ich mir, ruht sich's in der Tiefe auf Meeressgrund, so nur des Meeres flüchtige Welle und der Wind drüber fortjaucht.“

„Höre auf!“ Ich bitte Dich, höre auf, Karl!“ - „Ist Marie-Magdalen unter Tränen. „Was soll's dich bedanken? Zweimal find wir dem Tode entronnen und - Nein, ich will nicht mehr daran denken, davon sprechen. Du lebst und ich lebe! Für Dich, einzig und allein nur noch für Dich und durch Dich! Und das ist so schön, so - schön!“

„Ist schlang die Arme um seinen Hals und küßte ihn mit wilder Leidenschaft.“ „Mein!“ - „Du bist mein!“ - „Mein einzig süßer Liebesther!“ - „Ganz mein, für Leben und Ewigkeit!“ - „Ist Marie-Magdalen und konnte sich nicht satt trunken an seinen Küßler.“

„In glücklichster Besinnlichkeit vergaß sie die ganze Welt und um sich her.“

„Am Abend hat Karl Jels Herr Heydebring mit einer Unterredung, und mit scheinbar ernster Miene ging dieser darauf ein; aber kaum hatte jener begonnen, da rief er lachend: „Sparen Sie sich nur die Worte lieber Jels!“ Das weiß ich alles schon längst! Wahrheitsgemäß länger als Sie selber!“

„Aho - Sie sind meiner Frau und mir von Herzen als Sohn willkommen. Hier meine Hand! Feuer und Wasser verdrängt ich zwar sonst nicht miteinander, aber ich glaube, Sie und Magda werden selbst dieser Regel ein Schnuppchen schlagen und eine rühmliche Ausnahme machen.“ „Ist Marie-Magdalen eine eigene Nahrung zu vergeben. „Und nun kommt mit! Ich denke, eine gewisse jemand, die wartet schon sehr ungeduldig auf den ungewöhnlichen Ausgang unserer ungewöhnlichen Unterredung.“

„Sieh! Die bloß das Mädel an, Frau!“ rief er lachend als bei ihrem Eintritt Marie-Magdalen Karl Jels mit einem Jubelstreich entgegenfing und ihn mit beiden Armen umfaßte. „Haben wir es damals ebenso gemacht?“ Aber Frau Heydebring konnte nicht antworten, da Marie-Magdalen sich von Karl Jels losgerissen hatte und ihre Mutter umfaßte.

„Du brauchst nie mehr zu fragen, woran ich denke, Mutter!“

„Hinterste ich. „Hast Du ihn lieb? Ja?“ - „Bitte, bitte, hab' ihn lieb!“ Er ist -“

„Der Schöne, Beste, Herrlicheste von allen!“ rief Frau Heydebring, sich laut befreiend. „Geben Sie mir die Hand, Herr Jels! In keine liebere lege ich die meines Kindes!“

„Ach was! Herr Jels und Sie!“ - „Ist Marie-Magdalen dazwischen. „Jetzt heißt es nach guter deutscher Sitte Karl, Sohn, oder was Du sonst jagen willst und Du! Was! Und nun zu Tisch! Ich habe Hunger und zwar ganz gewaltigen!“

„Das war ein anderes Leben jetzt auf Magdalenens-Hof, und nur die baldige Abreise Karl Jels, welcher sein Kommando auf dem „Pinguin“ wieder übernehmen mußte, warf einen Schatten in die heiteren Tage.“

„Ganz! Ganz! Was ist das?“ rief Marie-Magdalen wenige Tage vorher und hielt ihrem Verlobten zwei große Briefe neben zwei kleinen veriegelten Paketen entgegen. „Herrschmarckant, Berlin“, studierte sie die Umschrift der oleanen Siegelmarken.

„Was drin steht, erfährt man immer am schnellsten durch Aufnahmen!“ - „Ist Marie-Magdalen, nahm ihre Briefe aus der Hand und beachtete sich natürlich auch erst die Umschriften.“

„Du, der eine ist ja an Dich!“

„Ja, eben! Was mögen die nur wollen? Mach doch auf!“ - „Ist Marie-Magdalen.“

„Gnadiges Früulein, ich gratuliere!“ rief Karl Jels, der erst den Inhalt überfliegen hatte. „Hör zu! Aber ich dich nicht!“ - „Aho -!“ - „Es gerührt mir zu besonderer Freude, Ihnen mitzutheilen, daß Seine Majestät der Deutsche Kaiser, Wilhelm II., auf meinen Vortrag in Veranlassung des Verichts des Kommandanten S. M. S. „Pinguin“ Allerhöchstdig. gerührt haben, Ihnen für die mit eigener Lebensgefahr vollführte Rettung des Kapitanenbesatzung Karl Jels vom Tode des Ertrinkens die Rettungsmedaille am Bande zu verliehen. Die Auszeichnung liegt anbei. Um sehr gefällige Mitteilung auf

Wilhelm Rauchfuss' Brauereien

Halle und Giebichenstein, A.-G. zu Halle a. S.

empfehlen ihr allgemein gut aufgenommenes

Lichtenhainer-

Gebräu in 1/4, 1/2 und 1/1 Gebinden.

Die sogen. Lichtenhainer Bierkrüge werden leihweise mit geliefert.



Das Beste ist das Billigste!
**Adler-, Naumann-,
Brennabor-Räder**
sind die besten.

Saale-Räder zu M. 75.-, 85.-, 105.-
Grosses Lager in Ersatz- und Zubehörtellen.

H. Schöning, Mechaniker, Gr. Steinstrasse 69.
Reparatur-Werkstatt mit Kraftbetrieb.

la. Zscherbener Presskohlensteine,

als Heiz- und Küchenmaterial bestens bewährt,
empfehlen in guter, trockener Ware,
ab Fabrik Schlettau a. S. und frei Gelass Halle

Zeche Friedrich Wilhelm

Fernspr. 424.

Gr. Märkerstr. 20. pt.

Cocos-Fett Palm-Butter

Hochfeine **Palm-Butter** Pfund 46 Pf.

Garantiert reines **Schweine-Schmalz** Pfund 48 Pf.

F. H. Krause,

Gr. Ulrichstr. 44. Steinweg 17.
Leipzigstr. 18. Burgstr. 16.
Gr. Steinstr. 39. Reilstr. 7.
Thomasstr. 40. Landsbergerstr. 3.

Damenkleider in empf. bis Vertonstr. 21a, p. r. Altenburger Geld-Lose a 1 Mark empf. u. vert. Pettrich & Kopsch, Zalamstr. 6.

ADAM OPEL Russelsheim a. Main

OPEL

Nähmaschinen  Fahrräder

Motorwagen.
Vertretung: F. Kleinm. Halle.
motorwagen

!Rossfleisch!!

Diese Woge wie immer nur la Qualität sowie prima harte Salami- u. Schackwurst, ger. u. gek. Schinken und alle anderen Waren in bester Gekaltation.

R. Thurm, Joh. Thurm,
Glauchauerstr. 79. — Tel. 518. — Zovitr. 44.

Billige Tapeten

für jedes Zimmer. — Von 10 Rollen aufwärts gebe 1 Rolle **Tapete gratis.**

Große Auswahl in Tapeten-Neuheiten, schöne geschmackvolle Muster. Tapeten von 10 Pf. an. Jeder Betrag lohnt sich.

Hall. Tapeten-Haus
Tel. 2735. **5 Geiststr. 5.** Tel. 2735.
Beachten Sie die Preise meiner Schaufenster.

Döllnitzer Brauerei

Depot Halle

**Pilsner Cabinet ::
Kaiser-Bräu (Münchner Brauart)
Caramel-Malzbiere**

nur hochfeinste Qualitäten
gelangen in vielen der besten und besuchtesten Restaurants z. Ausschank.

Sichere Hilfe

und volle Garantie
leitet Apotheker **D. Feller Nachf.,**
inh. Carl Schrapian,
Bärgasse 1, am Markt, gegen alle schädlichen Tiere im Hause, Garten u. Feld, weil immerzuverreichlicher Mittel. Seit 50 Jahren am Platze. Mittel zur Selbstanwendung stets vorrätig.

Gelgäfts-Übernahme.
Mit Gegenwärtigen gefalle ich mir bekannt zu geben, daß ich das **Barbier u. Friseurgeschäft** des Herrn **F. Windt, St. Ulrichstr. 25** künftlich übernommen habe. Haben sich eine tüchtig aufmerksame, laubere Förderung zuwenden, bitte ich, mein Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen.

O. Wölk, Barbier u. Friseur.
Halle a. S., den 1. Mai 1908.

Ziehung 9., 11. und 12. Mai 1908

Geld-Lotterie

z. Besten des Vereins, Harzweg Ernst-Wald* zu Altenburg.
3333 Gewinne zus. Mk.

45000
1 Hauptgewinn Mark

20000 bar ohne **5000** Abzug.

2 à 1000 **2000**
4 à 500 **2000**
5 à 200 **1000**
20 à 100 **2000**
100 à 20 **2000**
200 à 10 **2000**
3000 à 3 **9000**

Im Ganzen **45000** Mark.
Lose 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Poros a. Late 25 Pf. extra werden das General-Los

Gustav Seiffert
Lotteriebüro, G. u. H. H. Eisenach
sowie die durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

In anst. Udo Arnold, Leipzigstr. 33, H. Barzmann, Poststr. 18, S. Dessau, Gr. Steinstr. 44, Paul Drietschen, Wörmilzstr. 109, Arch. Prosch, L. Wuchererstr. 54, Gebhardt & Müller, Moritzwinger 14, Robert Kofrichtor, Otto Hland, O. F. G. Hitzing, Schmeerstr. 28, Paul Knaut, Friedrichstr. 92, Köhler & Pötsch, Krüger & Oberbeck, Gr. Ulrichstr. 44, Ludw. Kummer, Landwehrstr. 14, Rich. Meyer, Schmeerstr. 20, Pfeifersche Buchhandl., Neunhüser 3, Pettrich & Kopsch, Talamistr., J. Pieper, Geiststr. 54, Franz Reinecke, Mersburgerstr. 159, Oskar Schröter, Leipzigerstr. 46, Albert Schlenker, Max Schale, Zigarenhandhaus, Max Stoyo Nachf., Karl Weber, Tritstr. 1.

Nur für Herren!

Fernspr. 710. **Rabbit-Marken.**

Verfümen Sie bitte nicht, bei Eintaus Ihrer Garderobe sich von der Leihungsbüchigkeit der Firma **Otto Knoll, ab. Leipziger-Str. 36** zu überzeugen. Ein Versuch scheidet mit Ihre bauernbs Kundtschaft.

Ausführung und Qualität ist von Fabrikfertigung nicht zu unterschätzen. Ganz besonders sind zu empfehlen:

Herren-Anzüge 30-45 Mk.
Sommer-Paletots 20-45 Mk.

Die im Laufe des Jahres beim Aufschneiden angammelten kurzen Maße, von nur prima Qualität, habe zu Beinfeldern und Burtschen-Anzügen in ganz vorzüglicher Ausführung, anarbeiten lassen. Es sollte ein jeder von dieser alljährlich Offerte Gebrauch machen.




Schwarz wie die Nacht

und glänzend wie die Sonne macht

Kavalier

jedes Schuhwerk Überall erhältlich

Vertreter u. Rabfllagat **Franz Pokorny, Halle a. S. Telefon 2201.**

Beachten Sie bitte!

meine enorm billigen Preise.

Eleg. Jackett-Anzüge in guten Stoffen	Mt. 10 an.
Eleg. Jackett-Anzüge das Neueste der Saison	14
Eleg. Rock-Anzüge ein- und zweifach	16
Eleg. Knaben-Anzüge in allen Größen	3
Eleg. Burschen-Anzüge in gut irags baren Stoffen	5
Eleg. Hosen in allen Stoffen und Größen	2,80
Eleg. Pelorinen in guten Stoffen u. allen Größen	8
Bunte Westen in den neuesten Stufen	2

Arbeiter-Garderoben
in nur bestmöglichen guten Qualitäten in gedehrer Auswahl zu denfalls billigsten Preisen.
Car 5% oder Barren.

Gustav Reinsch,
Marktplatz im roten Turm, gegenüber der Giftd-Abfülle.

Kein Staub mehr!

Deutsches Fußbodenöl!

Verleiht den Staub und macht das Scheuern überflüssig, unentbehrlich für Wohnräume, Schulen, Kantinen etc. für Kaminofen, geheizene oder rohe Fußböden vordembar. Niederlage bei

A. Stenbach, Adler-Druggerie, Admistr. 14.